

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2019
Komödie:	1 Akt
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	30 Min.
Rollen:	2
Frauen:	2
oder	
Männer:	2
oder	
Frauen 1 und Männer 1	
Rollensatz:	3 Hefte
Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung	115,00€
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2019

Taxi, Taxi

Ein Kuriosum in einem Akt

von
Dieter Bauer

Rollen für 2 Frauen oder 2 Männer
Oder 1 Mann und 1 Frau
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Alles deutet auf einen Banküberfall hin – die Polizeisirenen, das Blaulicht und vor allem der Mann, der sich mit einer prall gefüllten Tasche in ein Taxi wirft und im Befehlston das Fahrtziel „Südring“ ausgibt. Leider befindet sich der Fahrer jedoch in der Mittagspause, während der er sich nur äußerst ungern stören lässt. Erst nach zeitraubendem Disput, genügend Vorschuss und mithilfe eines auf „Heckler & Koch P30“ getauften Drohinstruments geht die rasante Tour los. Wir sind gespannt, ob der Fahrgast am Ende da landet, wo er hin will, oder dort, wo er hin gehört. Oder ob alles eine ganz andere Erklärung findet.

Bühnenbild:

Zwei Stühle hintereinander in Richtung Publikum. An der Rückenlehne des ersten ist an einem Mast ein Schild mit der Aufschrift „Taxi“ angebracht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Der Taxifahrer sitzt auf dem vorderen Stuhl, hört über Lautsprecher den Taxifunk und kaut an einem Butterbrot)

Fahrgast: *(kommt mit einer schweren Tasche ächzend angerannt, wuchtet sich auf den zweiten Stuhl und kommandiert)*
Südring!!!

(Der Fahrer futtert ungerührt weiter)

Fahrgast: *(nach einer Weile ungeduldig)*
Was ist? Wollen Sie nicht endlich losfahren!

Taxifahrer:
Sehen Sie nicht, dass ich Mittagspause habe?

Fahrgast:
Sehen Sie nicht, dass ich es verdammt eilig habe?

Taxifahrer:
Nichts ist so eilig, dass es nicht fünf Minuten warten könnte. Hat meine Oma immer gesagt. Und sie ist gut damit gefahren. Sie hat sogar bis 92 gewartet, bis dass sie den Geist aufgegeben hat.

(über Lautsprecher ein erstes, fernes Tatütata, das im folgenden immer wieder zwischendurch und allmählich näher kommend eingeblendet wird)

Fahrgast:
Sie mit Ihrer Mittagspause! Die können Sie doch immer noch machen.

Taxifahrer:
Dann wär es keine Mittagspause mehr, sondern eine Nachmittagspause. Nachmittagspausen mache ich grundsätzlich nicht. Und wissen Sie, warum nicht? *(tut so, als warte er eine Antwort des Fahrgastes ab)* Weil ich mir den Appetit aufs Abendessen nicht vermiesen will. Meine Frau kocht nämlich gut.

Fahrgast:
Bleiben Sie mir mit Ihrer Frau vom Hals! Ihre Frau interessiert mich nicht im geringsten.

Taxifahrer:
Das würde sich ändern, wenn Sie sie kennen lernten.

Fahrgast:
Ich habe nicht vor, sie kennen zu lernen.

Taxifahrer:
Das ist ein Fehler. Sie hat nämlich vor zwanzig Jahren an einem Schönheitswettbewerb teilgenommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fahrgast:

Offensichtlich ohne Erfolg.

Taxifahrer:

Mit einiger Phantasie kann man noch heute ihre Qualitäten erkennen. Von mir mal abgesehen.

Fahrgast:

Hören Sie! Ich hab im Moment nicht die geringste Phantasie in dieser Hinsicht.

Taxifahrer:

Meinen Sie ich? Sie haben es noch gut. Sie haben nur im Moment keine Phantasie. Bei mir ist das ein bedauerlicher Dauerzustand.

Fahrgast:

Mann!!! Gehen Sie mir nicht auf den Senkel! Fahren Sie endlich los!

Taxifahrer:

In fünf Minuten.

Fahrgast:

Ich habe keine fünf Minuten Zeit.

Taxifahrer:

Dann geht es Ihnen schlechter als mir.

Fahrgast:

Ich kann nicht länger warten.

Taxifahrer:

Nicht? Das tut mir leid. Dann müssen Sie sich ein anderes Taxi nehmen.

Fahrgast: *(schaut sich um)*

Ich sehe kein anderes Taxi.

Taxifahrer:

Das würde mich auch wundern.

Fahrgast:

Wie soll ich ein anderes Taxi nehmen, wenn kein anderes Taxi da ist?

Taxifahrer:

Ist das mein Problem?

Fahrgast:

Nun fahren Sie doch endlich! Ich zahle Ihnen auch den doppelten Preis.

Taxifahrer:

Nur?

Fahrgast:

Auch den dreifachen! *(nachdem sich der Fahrgast nicht rückmeldet)* Auch den vierfachen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aber legen Sie endlich los!

Taxifahrer:

Na gut. *(startet den über Lautsprecher zu hörenden Motor)* Wo soll es hingehen?

Fahrgast:

Sagte ich doch schon: Südring! Aber dalli!

Taxifahrer:

Moment! *(tut so, als ob er in einen Navigator eingibt)* Es-ü-de-errr-i-en-ge. Nacht insgesamt „Südring“.

Fahrgast:

Nun lassen Sie doch das Gefummel an diesem dämlichen Apparat sein! Fahren Sie endlich los!

Taxifahrer:

Mein Navi sagt: „Südring“ gibt's nicht.

Fahrgast:

Macht nichts. Fahren Sie trotzdem hin!

Taxifahrer:

Den nächsten Südring gibt's in Frankfurt. *(oder in einer x-beliebigen anderen Stadt)*

Fahrgast:

Dann nehmen Sie eben den. Hauptsache, Sie fahren endlich.

Taxifahrer: *(mit Blick aufs Armaturenbrett)*

Ich fürchte, soviel Sprit hab ich nicht im Tank.

Fahrgast:

Dann müssen Sie eben tanken.

Taxifahrer:

Sie sind gut. Womit denn? Außer ein paar Kröten zum Wechseln habe ich keinen müden Euro im Portemonnaie.

Fahrgast:

Egal! Ich zahle! Nur: Fahren Sie endlich los!

Taxifahrer:

Wissen Sie überhaupt, was so eine Fahrt nach Frankfurt *(oder andere Stadt)* kostet?

Fahrgast:

Nein. Aber es ist mir egal.

Taxifahrer:

Ach nee! Das kenne ich. So einen Fahrgast hatte ich schon mal. Der wollte nach München. Als wir dort ankamen, konnte er nicht zahlen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fahrgast:

Ich kann zahlen. Das können Sie mir glauben.

Taxifahrer:

Ich glaube gar nichts. Ich bin nicht mal in der Kirche.

Fahrgast: *(grabscht in seine Tasche, holt eine Handvoll Geldscheine hervor und hält sie dem Taxifahrer hin)*

Hier! Vorschuss.

Taxifahrer: *(steckt das Geld ein)*

Wer weiß, ob die Scheinchen echt sind...?

Fahrgast:

Die sind echt.

Taxifahrer:

Das kann jeder behaupten.

Fahrgast:

Ich behaupte es nicht nur, ich weiß es. Das Geld ist frisch von der Bank.

Taxifahrer:

Von welcher Bank?

Fahrgast: *(zeigt nach hinten)*

Von der da hinten.

Taxifahrer:

Von der da hinten?

Fahrgast:

Ja, ja! Nun fahren Sie endlich los!

Taxifahrer:

Die Bank kenne ich. Da hab ich mein Konto. Sie auch?

Fahrgast:

Nein. Aber das tut hier nichts zur Sache.

Taxifahrer:

Das sagen Sie! Haben Sie schon mal ganz dringend Geld benötigt, sind zur Bank, und die Bank war geschlossen?

Fahrgast:

Wozu gibt es Automaten?

Taxifahrer:

Jaaa, in der Bank! Aber die war geschlossen. Versiegelt! Von der Polizei! Und wissen Sie warum?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fahrgast:

Ich werde leider nicht verhindern können, dass Sie es mir verraten.

Taxifahrer:

Die Bank ist überfallen worden. Und das mitten am Tag. In etwa um diese Zeit herum.

Fahrgast:

Was Sie nicht sagen.

Taxifahrer:

Wenn ich es Ihnen doch sage. Ich selbst wäre beinahe Augenzeuge geworden. Aber leider hatte ich ausgerechnet an diesem Tag Nachtdienst.

Fahrgast:

Ich würde was drum geben, wenn Sie den heute auch hätten.

Taxifahrer:

Wenn ich den heute auch hätte, könnte ich Sie jetzt nicht befördern.

Fahrgast:

Dann tun Sie's doch endlich, verdammt noch mal!

Taxifahrer:

Erst muss ich wissen, was da passiert ist.

(stellt den Motor ab)

Fahrgast:

Ist da wo was passiert ist?

Taxifahrer:

Ja, hören Sie denn nicht das Martinshorn?

Fahrgast:

Ach, Martinshörner interessieren mich nicht. Ich hasse sie geradezu. Allein von Berufs wegen.

Taxifahrer:

Mich interessieren sie. Und zwar immer und überall. Wir könnten übrigens, wenn Sie möchten, eine Wette abschließen.

Fahrgast:

Ich bin hier nicht, um Wetten mit Ihnen abzuschließen, sondern um von Ihnen gefahren zu werden.

Taxifahrer:

Schade. Ich tippe nämlich auf Bankeinbruch.

Fahrgast:

Ach was!

Taxifahrer:

Letzte Woche um die gleiche Zeit war es nämlich auch ein Bankeinbruch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fahrgast:

Sie erwähnten es bereits.

Taxifahrer:

Das wusste nämlich mein Dienst schiebender Kollege zu berichten.

Fahrgast:

Aber wahrscheinlich nur, weil er während der Dienstzeit zu viel Zeitung liest.

Taxifahrer:

Von wegen! Der Kollege hat sie selbst gesehen.

Fahrgast:

„Sie“? War der Bankräuber eine Sie?

Taxifahrer:

Quatsch! Die Frau hatte einen tiefen Bass, konnte also gar keine Frau sein.

Fahrgast:

Bei entsprechender Hormonzufuhr schon. Und vielleicht war sie bloß verkleidet. Als Mann, meine ich.

Taxifahrer:

Mit Glatze und Schnurrbart? Das bringt keine Frau fertig, die was auf sich hält. Da spielen allein die Gene nicht mit.

Fahrgast:

Heutzutage ist alles möglich.

Taxifahrer:

Aber nicht mit tiefem Bass. Das schafft keine Frau.

Fahrgast:

Ihr Kollege hat Ihnen bestimmt einen Bären aufgebunden.

Taxifahrer:

Nenenene! Der hat alles höchstpersönlich miterlebt.

Fahrgast:

Zwei Überfälle auf die gleiche Bank binnen einer Woche, das gibt's nicht.

Taxifahrer:

Und ob es das gibt! Sie glauben ja nicht, wie dämlich heutzutage Bankräuber sind.

Fahrgast:

Sie glauben es offensichtlich.

Taxifahrer:

Na klar.

Fahrgast:

Und das, obwohl sie nicht einmal in der Kirche sind...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Taxifahrer:

Ich weiß es sogar, dass sie saudämlich sind.

Fahrgast:

Ach ja? Von wem?

Taxifahrer:

Von meinem Kollegen. Der muss es schließlich wissen. Denn stellen Sie sich mal vor, diese Idioten...

Fahrgast: (empört)

Idioten?

Taxifahrer:

Die beiden Bankräuber...

Fahrgast:

Ach, sieh an! Jetzt sind es auf einmal gleich zwei.

Taxifahrer:

Sag ich doch die ganze Zeit.

Fahrgast:

Vorhin war es noch e i n e Frau.

Taxifahrer:

Umgekehrt! Vorhin war es k e i n e Frau, nicht nur nicht eine! Egal! Was ich sagen wollte: Die beiden Bankräuber wollten doch ausgerechnet mit dem Taxi meines Kollegen das Weite suchen.

Fahrgast:

Das war allerdings riskant, vor allem, wenn ich mir vorstelle, Ihr Kollege ist genauso gestrickt wie Sie.

Taxifahrer:

Und soll ich Ihnen mal was sagen? *(wartet vergeblich auf einen Einwurf des Fahrgastes)* Mein Kollege hat den Kerlen einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Fahrgast:

Wie denn das?

Taxifahrer:

Er hat einfach den Wagenschlüssel in den Gully da *(zeigt darauf)* geworfen – und schon saßen die Gangster in der Falle.

(das Tatütata verebbt)

Taxifahrer:

Schauen Sie mal da! *(zeigt nach hinten)*

Fahrgast:

Wo da?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Taxifahrer:

Da hinten! Lauter Polizisten! Das wurde auch langsam Zeit! (*schaut auf seine Armbanduhr*) Das hat ja gedauert! Mindestens sieben Minuten. Wenn nicht länger. Wenn Sie mich fragen, viel zu lange! In der Zwischenzeit sind die Täter längst über alle Berge.

Fahrgast:

Meinen Sie?

Taxifahrer:

Bestimmt. Es sei denn, Sie wären der Täter. (*lacht*)

Fahrgast:

...und Sie hätten den Wagenschlüssel in den Gully geworfen.

Taxifahrer:

So blöd bin ich nicht.

Fahrgast: (*zieht einen Revolver und zielt auf den Taxifahrer*)

Ob Sie es glauben oder nicht – ich bin der Täter.

Taxifahrer:

Ach, gehen Sie!

Fahrgast:

Machen Sie sich keine Hoffnung! Ich gehe nicht, Sie fahren mich jetzt! Und zwar augenblicklich!

Taxifahrer: (*zeigt auf die Pistole*)

Mit solchen Dingen sollte man keine Scherze treiben.

Fahrgast:

Zu Scherzen bin ich nicht im geringsten aufgelegt. Ich meine es ernst.

Taxifahrer:

Umso schlimmer! Ich hab mal gelesen, dass schon der Anblick einer Waffe tödlich sein kann.

Fahrgast:

Freuen Sie sich! Sie haben bislang überlebt.

Taxifahrer:

Das muss nicht so bleiben. Mich könnte jeden Augenblick das Herz oder der Anfall schlagen. Obwohl Ihr Ding da nur 'ne Schreckschusspistole ist. Der Schreck allein reicht schon.

Fahrgast:

Bei Ihnen offensichtlich nicht. Meine Waffe ist übrigens keine Schreckschusspistole, sondern eine echte Heckler & Koch P30.

Taxifahrer:

Eine echte Heckler und Koch? Donnerwetter! Dann könnten Sie – ich meine rein theoretisch – sogar damit schießen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fahrgast:

Nicht nur rein theoretisch, sondern auch praktisch.

Taxifahrer:

Wenn Sie damit schössen, wär das alles andere als praktisch.

Fahrgast:

Ich könnte Ihnen den Beweis liefern, dass das auch praktisch geht. Dann würden Sie aber ganz schön dumm aus der Wäsche gucken. Das heißt, Sie würden nicht einmal mehr dumm gucken, denn Sie würden Sie das leider gar nicht mehr können, weil Sie nichts mehr mitkriegen.

Taxifahrer:

Schade.

Fahrgast:

Aber sie könnten mich geradezu zwingen, dass Sie nichts mehr mitkriegen.

Taxifahrer:

Ich zwinge niemanden.

Fahrgast:

Doch! Indem Sie mich nämlich zum Äußersten treiben.

Taxifahrer:

Ich?! Ich denke gar nicht daran, irgendjemanden zum Äußersten zu treiben. Sie schon mal gar nicht. Sonst bin ich am Ende wieder mal an allem schuld.

Fahrgast:

Und damit es dazu nicht kommt, möchte ich Ihnen dringend empfehlen, jetzt s o f o r t loszufahren.

Taxifahrer: (seufzt)

Na gut, Sie wollen es nicht anders. *(lässt den Motor an)*

Fahrgast:

Endlich werden Sie vernünftig!

Taxifahrer:

Obwohl ich bei Empfehlungen immer ein ungutes Gefühl habe. Und das hat seinen Grund. Vor zwei Jahren zum Beispiel hat ein Bankberater meinem Nachbarn – ich nenne ihn mal Otto, weil ich aus Datenschutzgründen seinen eigentlichen Namen nicht nennen möchte – der Kerl hat also meinem Nachbarn Aktien aufgeschwatzt. Angeblich eine todsichere Anlage.

Fahrgast:

Verdammt noch mal! Lassen Sie mich mit Ihren Aktien in Ruhe und fahren Sie los!

Taxifahrer:

Moment mal! Ich möchte betonen – nur damit ich später nicht der Falschaussage bezichtigt werden kann -, dass es sich nicht um meine Aktien handelte, sondern um die meines Nachbarn.

Fahrgast:

Sie!!! Halten Sie endlich die Schnauze und fahren Sie los! Sonst knallt's!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Taxifahrer:

So was Unfreundliches wie Sie ist mir lange nicht mehr begegnet

Fahrgast: *(drückt dem Taxifahrer den Revolver in den Nacken)*

Los! Fahren! Sonst vergess ich mich.

(der Taxi legt einen gekonnten Kavaliersstart hin, was man nicht nur an dem über Lautsprecher übertragenen Geräuschpegel merkt, sondern auch daran, dass Fahrer und Fahrgast nach hinten gegen die Stuhllehnen geschleudert werden; der Revolver fliegt in hohem Bogen über die Schulter des Fahrgastes nach hinten)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Taxi, Taxi" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Pakeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de